

Mit Bildern zurück in die Heimat

Regelmässig zieht es Rudolf Hug, Aargauer Unternehmer, Politiker und inzwischen auch Fotograf, zu seinen Wurzeln in Romanshorn zurück. Ab dem kommenden Sonntag präsentiert er im Pflegeheim seine erste grössere Fotoausstellung.

ALOIS DEGENHARDT

Schmied sollte Rudolf Hug nach dem Willen des Berufsberaters werden, als er die Sekundarschule verliess. Doch den begabten Schüler, der mit Bestnoten in Physik glänzte, bereits als Kind das Elternhaus verkabelte und seinen ersten Vergrösserungsapparat bastelte, zog es zur Elektronik. Schon als Lehrling bei Contraves in Zürich musste er nach Ausfall des Lehrmeisters die Leitung der Ausbildungsabteilung übernehmen und entwickelte «so nebenbei» seinen ersten Digitalcomputer, mit dem er den Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» gewann.

Vater des PIP-Rechners

1983, also mit 33 Jahren, machte sich Hug selbständig. Die Produktion von Leiterplatten und Testadaptern erfolgte zunächst im heimischen Schlafzimmer. Seine erfolgreichen Geschäftsideen umschreibt er bescheiden mit der «Herstellung von Nischenprodukten im Bereich Mikroprozessoren». Dahinter verbergen sich unter anderem die in der Fachwelt bekannten robusten PIP-Rechner, die extremen Umgebungsbedingungen eingesetzt werden. Eines dieser Spezialgeräte aus Baden kreist in einer internationalen Raumstation um die Erde. Das Magazin GEO Schweiz widmete im April 2005 dem erfolgreichen «Jungen aus

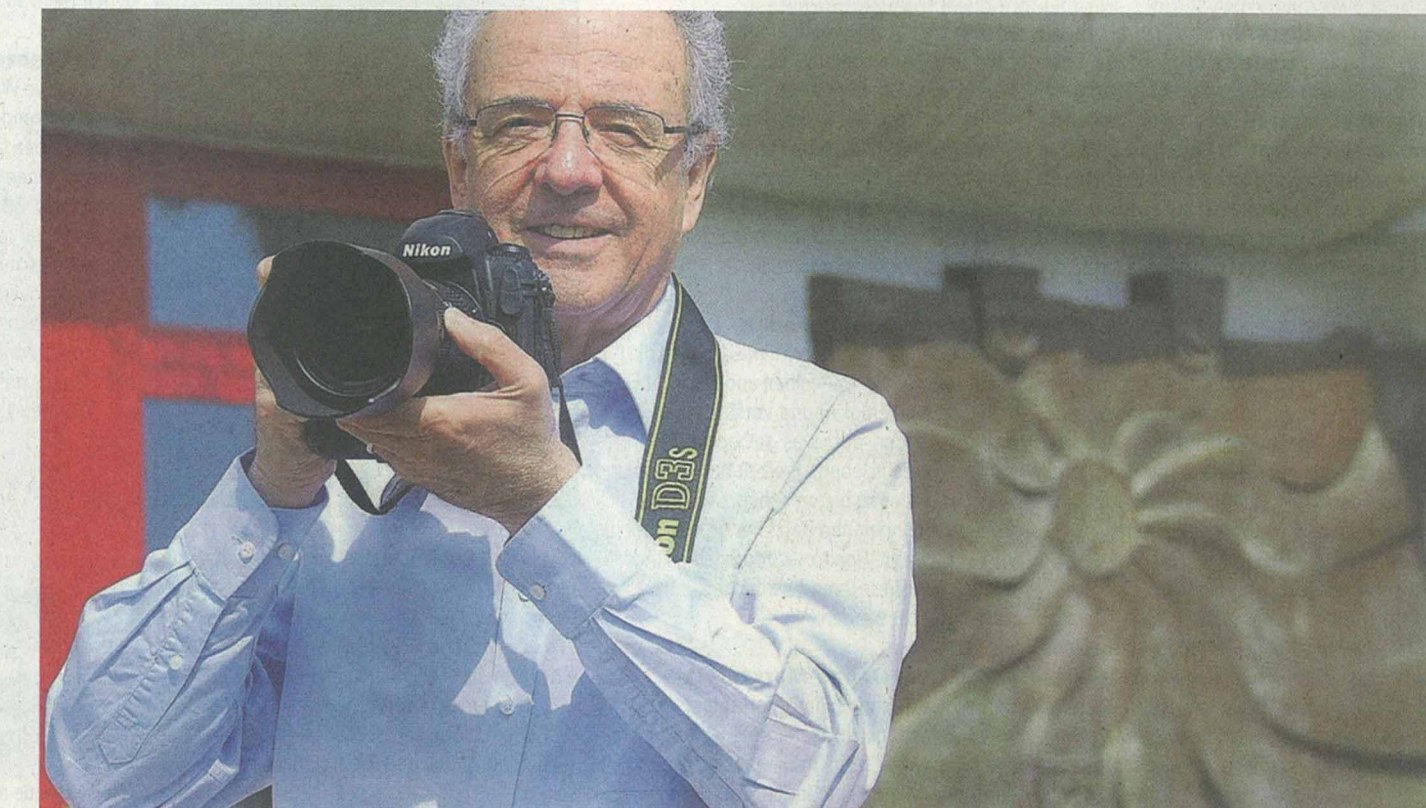


Bild: Alois Degehhardt

Ein Hobby aus seiner Kinderzeit wiederentdeckt: Rudolf Hug fotografierte in der Schweiz, Asien, Südamerika, Afrika und dem hohen Norden.

dem Thurgau» eine Titelgeschichte.

In der Wirtschaftspolitik

Wirtschaftlich unabhängig geworden, wurde Hug in den 90er-Jahren auch politisch aktiv. 1997 zog er für die FDP in den Grossen Rat des Kantons Aargau ein und

engagiert sich heute, nach zwei intensiven Amtsperioden, verstärkt im wirtschaftspolitischen Bereich sowie als nebenamtlicher Arbeitsrichter am Bezirksgericht Baden. 2007 wurde er in den Vorstand des Wirtschaftsverbandes Economiesuisse gewählt und übernahm das Präsidium der ständigen Kommission «Energie & Umwelt». Vom Regierungsrat des Kantons Aargau wurde er 2008 in den Verwaltungsrat der Axpo Holding und der AEW Energie AG berufen.

Erste grössere Fotoausstellung

Inzwischen hat Ruedi Hug ein Hobby aus seiner Kinderzeit neu entdeckt: Die Digitalfotografie eröffnet dem Computerfachmann ungeahnte Möglichkeiten, und mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit gestaltet er aus der Ausbeute seiner weltweiten Fotoreisen atemberaubende Fotobücher, Karten und Kalender. Aktuell widmet er sich der Tierfotografie, vorwiegend den Adlern und Eulen in

Europa. Eine grössere Fotoausstellung hat Ruedi Hug noch nie gestaltet. Seinen ersten Versuch – wer ihn kennt, darf mit einer Auswahl hochkarätiger Bilder rechnen – widmet er dem Regionalen Pflegeheim, seinen Eltern – der Vater lebt immer noch dort – und seiner Heimatgemeinde Romans-

horn. Eine professionelle Gestaltung der sorgfältig ausgewählten Aufnahmen zum Teil in Leinwanddruck ist für den Perfektionisten Hug ein absolutes Muss.

Vernissage am Sonntag, 9. Mai, um 15.30 Uhr im Regionalen Pflegeheim an der Seeblickstrasse 3

Reise- und Naturfotografie

Gemeinsam mit drei Geschwistern wuchs Ruedi Hug, geboren 1950, als Sohn eines Briefträgers und einer Heimarbeiterin auf. Seine zwei Brüder haben Romanshorn die Treue gehalten, während es Ruedi, Bester seiner Sekundarschulklassen in Physik, zur Ausbildung nach Zürich zog. Inzwischen wirtschaftlich unabhängig, hat Hug an das liebste Hobby seiner Kindheit angeknüpft und die digitale Fotogra-

fie als neue Herausforderung entdeckt. Mit Vorliebe widmete er sich der Reise- und Naturfotografie. In seiner Ausstellung präsentiert er eine Auswahl seiner schönsten Aufnahmen aus der Schweiz, Asien, Südamerika, Afrika und dem hohen Norden. Sein Bruder Christian Hug wird ihn an der Vernissage am 9. Mai im Regionalen Pflegeheim vorstellen. Die Bevölkerung ist zu diesem Anlass herzlich eingeladen. (de.)



Geysir El Tatio in Chile, fotografiert von Rudolf Hug.